

Monatlich Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung kostet 10 Mark. In der Ausgabe vom 11. u. 12. März. Ausgabe Nachm. 4 1/2 Uhr.

Halle'sche Zeitung

Interessant für die fünfgrößte Halle oder deren Raum für Halle a. Saale, West. Marienburg nur 15 Pf., sonst 15 Pf. Redaction am Schluß des redactionellen Theils pro Seite 40 Pf.

norm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 281.

Halle, Mittwoch, 1. December 1886.

178. Jahrgang.

Galle, 30. November.

Politische Mittheilungen.

Gefest den Fall, die freireichliche Partei hätte die Oberhand gewonnen und das Ministerium bestände aus lauter Mitgliedern derselben — gefest den Fall, sagen wir, denn wir wissen wohl, daß kein freireichlicher Mann jemals daran denkt, einen Ministerposten anzunehmen, selbst wenn man ihm denselben anböte; das war ja doch immer ein Witzchen, „Streberlei“ und davon ist nach Herrn von Stauffenberg's wunderbarer berliner Rede, deren wir in der ersten Ausgabe schon gedachten, die freireichliche Partei so rein wie irgend etwas sehr Reines; — gefest den Fall, Alexander Meyer, welcher in der „Nation“, wie wir getrennt berichten konnten, reinen Tisch mit allen nationalpolitischen Ergründungen sein Beginn des Reiches machte, weil sie Geld kosteten, und weil dieses Geld für irgend etwas höchsthatiges besser hätte verwendet werden können, würde Ministerpräsident; — gefest den Fall: so müßte es doch an den Tag kommen, wie dieses Ministerium und seine Parlamentsmehrheit sich nunmehr zu den großen Zeitfragen und den Aufgaben der Gegenwart praktisch verhalten würden. Die Halle'sche Zeitung kommt da auf einen hübschen Einfall. Sie stellt diese Unterredung an in der Form eines Fragebogens und formulirt folgende Fragen:

- 1) Würde es die Abrüstung vordringen und durchführen?
- 2) Oder eine beträchtliche Verminderung des Heeres?
- 3) Oder viele kleine Verbände, die in Ziffern angegeben aber abgetheilt — würde es bei Veränderung der Organisation, Dienstzeit, Ausrüstung erproben zu können bebauten und tatsächlich inwären?
- 4) Welche auswärtige Politik würde es, um diese Schritte zu ermöglichen, führen?
- 5) Würde es die Forderung Frankreichs — bei Wahrung der deutschen Ehre und Sicherheit — und die Beibehaltung Deutschlands durchsetzen?
- 6) Würde es jetzt, das Schicksal des hollen oder belgischen Freiheitskampfes zu unterstützen einleiten?
- 7) Würde es die Getreidefrage, Vieh-, Gutsfrage und sonstigen Völle auf Verbrauchsartikel (Kaffee, Weis) beilegen? Andere vermeiden? (Tabak, Früchte, Spirituosen.)
- 8) Würde es die inneren Verbrauchsfragen aufheben oder vermindern? (Zucker, Salz, Branntwein, Bier.)
- 9) Wie hoch würde es den Reichs- und Staatsbedarf bemessen und welche Begrenzung der staatlichen Aufgaben zum Zwecke der Ausgabenverminderung vorschlagen?
- 10) Welche Bedeutung dieser Ausgaben bemessen?
- 11) Würde es nun über überwiegend das direkte Steuersystem einleiten wollen?
- 12) Welche Schritte würde es an diesen Steuern erzielen wollen?
- 13) Würde es die begonnene Socialpolitik aufgeben?
- 14) Welche Arbeiterpolitik würde es leitmöchten? Die volle Freiheit des Individualismus, der Industrie und der Arbeiter?
- 15) Würde es mit den staatlichen Betriebsverwaltungen beginnen? (Eisenbahnen, Bergwerksverwaltung, Domänen, Posten.)
- 16) Welche Kirchenpolitik würde es beobachten; insbesondere welche Stellung zur katholischen Kirche einnehmen?
- 17) Welche Stellung zur evangelischen Kirche?
- 18) Welche Stellung in der äußeren und inneren Schulverwaltung? (Schulen, Schulamt, Religionsunterricht in den Schulen.)
- 19) Welche Stellung zur Verwaltung in politischer und organisatorischer Richtung? Welche neue Vordränge würde es machen?
- 20) Welche Vordränge zum weiteren Ausbau der jetzt unterdrückten Freiheiten des Volkes würde es bringen?
- 21) Würde es das allgemeine Wahlrecht für das preussische Abgeordnetenhaus einleiten?

Nachdruck verboten.

Geliebte Schulden.

Aus den Papieren eines Pessimisten von Hermann Heinrich.

Ich war Pessimist. Die Welt ist eine irrationelle Kasse in der großen Symphonie des Nichtseins! — Dieser Schopenhauerische Satz wurde für mich der klassische Ausdruck der eigenen Anschauungs- und Empfindungsweise. Es war nicht etwa unglückliche Liebe, was mich an den Abgrund des Pessimismus gebracht hatte; wußte ich das — als doch noch gar nicht, was Liebe ist. Nein, gerade die keinen Gedanken des Daseins hatten im Verein mit einem weitgehenden philosophischen Studium meinen Sinn umblühten. Der Staub auf den Wäldern, den die Wirbeln abzuschleifen verstaubten, der qualmende Dampfen der schlendende Dandelpfropfen, die verfallenen Suppen und angebratenen Speisen, die ewig nagelnden Vorgesetzten, die Bosheit und Ungerechtigkeit der Menschen; wahrlich, tausend Gründe für die Behauptung, daß das Leben eine Krankheit sei, der Tod aber das Heilmittel. Diejem Glende des Daseins den Rücken zu kehren, einzugehen in die Nirwana, in das Nichts, zu verstehen wie ein Nicht, aber, um mit einem neueren Dichter zu reden, dahinzugehen wie das Abendroth — welche Seligkeit! Ich beschloß zu sterben.

Wer es auch sei, dem diese Blätter einmal in die Hände fallen, ich bitte den freundlichen Leser, sich nicht zu entfemen, mir gute Gräßlichkeit zutrauen. Ich hatte eine viel zu gute Erziehung genossen, als daß ich im Stande gewesen wäre, eine unethische Todesart zu wählen. Strick, Dolch und Revolver lagen mir fern. Mein Ideal von Schönheit und Ruhe, das in so fernem Kontraste zur Welt stand, im Tode wenigstens wollte ich es verwirklichen. Durch einen befreundeten Metzger vermittelte ich mir unter einem einleuchtenden Vorwande Nr. 281. 14 Seiten

22) Für die Communalverwaltungen?
23) Welche Gleichstellungen würde es im Justizwesen bringen? Herabsetzung der Gerichtslohn? Der Advokatsgebühren, bezug wie würde es den Ausfall der ersten beiden wollen?
24) Welche Agrarpolitik würde es vordringen?
25) Würde es die Fortführung der öffentlichen Bauten (Wohnen, Kanäle, Meliorationen, Institute für Kunst und Wissenschaft u. i. v.) vordringen? Woher würde es die Mittel nehmen wollen?
Wir schließen diese leicht zu vernehmenden Fragebogen, sagt die Kolnerin, „mit der Bemerkung, daß wir nicht so kindlich sind, eine Antwort darauf zu verlangen. Die Fragen sollen nur die Notwendigkeit zeigen, zu wieviel Problemen, zu welchen nahen und weitem Aufgaben der Gegenwart die in der politischen Herrschaft befindliche freireichliche Partei Stellung zu nehmen hätte mit dem Zwange, bestimmte Gedanken zu fassen und zur Ausführung zu bringen.“
Wir aber müchten wohl, Alexander Meyer ganz Antwort. Freilich, die Sterne schweigen, und ein Narr wartet auf Antwort.

* In der Mittheilung unserer heutigen 1. Ausgabe über die Aulienz der Präsidenten des Reichstages dem Kaiser wird gesagt, der Kaiser habe am Schluß an jeden der Präsidenten einige freundliche Worte gerichtet und ihnen beim Abschiede die Hand gedrückt. Des entspricht, wie die „B. Z.“ hört, weder dem wirklichen Hergange, noch würde es auch dem üblichen Herkommen entsprechen. Die übliche Form ist vielmehr die, daß der Kaiser seine Ansprache an das Präsidium gemeinsam richtet, ohne sich an diesen oder jenen der Präsidenten einzeln zu wenden, und das Präsidium alsdann in dem bei solchem Staatsakt üblichen Ceremoniell entfällt.

* Positive Politik. Der „Voll“ zufolge besteht in conservative und national liberalen Kreisen der Gedanke der Vereinigung eines konservativen Programms, auf dessen Grundlage die Mittel zur Ausführung des neuen Militärgesetzes zu beschaffen seien. Gestern Abend haben sie nach dem „B. G.“ bereits in drei getrennten Gruppen beraten, welche Vordränge sie der Reichsregierung wohl am besten präsentieren könnten. „Die Unterhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, sie dauern fort, und es wird wohl auch noch eine Weile währen, ehe der Reichsregierung aus der Mitte des Reichstages ein Finanz- und Steuer-Programm unterbreitet werden kann. Eine Mehrheit haben die drei Gruppen allerdings nicht, ihr Vermögen kann also kaum einen anderen Zweck haben als den, der Regierung die Arbeit der Entwerfung eines Steuer- und Finanzprogramms abzunehmen.“ Nun, das ist doch überaus dankenswerth und besser als die Phrasendrescherei der Freireichigen Reichstämmer.

* In der letzten Winteression war gegen allen bisherigen Gebrauch eine Denkschrift über die Ausführung der Münzgesetzgebung dem Reichstage nicht zugegangen. Die letzte Denkschrift datirt vom 26. Februar 1885. In dieser Session ist das Verfaßte bereits am ersten Tage nachgeholt worden, freilich in einer von der bisherigen Uebung abweichenden Form. Der Ueberlicht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für das Etatsjahr 1885-86 ist nämlich als Anlage XII. eine Ueberlicht der in den deutschen Münzstätten bis Ende März 1886 stattgehabten Ausprägungen und Einziehungen von Reichsmünzen beigefügt. Diese freilich nur zwei Druckseiten umfassende Ueberlicht giebt in gedrängter Form die wichtigsten der Daten, welche nach früherer Praxis in den „Münzdenkschriften“ enthalten waren. Es geht daraus zunächst hervor, daß in der Zeit vom 1. Januar 1885 bis Ende März 1886 auf den deutschen Münzstätten an Reichsgoldmünzen im Ganzen 16810840 M. in Doppelkronen und zwar ausschließlich für Privatrechnung neu geprägt worden sind. An Reichsilbermünzen sind in derselben Zeit 3908558 Ein-Markstücke, und an Kupfermünzen 114873,07 M. in Ein-Pfennigstücken hergestellt worden. Der Brutto-Münzgewinn, welchen das Reich bei der Ausprägung von Reichsilbermünzen bis Ende 1886 überhaupt gemacht hat, wird nach Abzug der durch Umprägung entstandenen Verluste auf 43478569,82 M. berechnet. Nicht enthalten sind in der neuen Ueberlicht die sonst in den Denkschriften gelieferten Angaben über die Goldankaufe der Reichskasse; hierüber giebt indessen der Jahresbericht dieses Instituts selbst genügende Auskunft. Ebenso werden, abweichend von dem bisherigen Brauche, aber die Einziehung von Landesilbermünzen und den Bestand an Silberbarren, die sich im Besitze des Reiches befinden, keine Angaben mehr gemacht. Nach der letzten Denkschrift betrug dieser Bestand 188936,704 Pfund sein.

istigen der Daten, welche nach früherer Praxis in den „Münzdenkschriften“ enthalten waren. Es geht daraus zunächst hervor, daß in der Zeit vom 1. Januar 1885 bis Ende März 1886 auf den deutschen Münzstätten an Reichsgoldmünzen im Ganzen 16810840 M. in Doppelkronen und zwar ausschließlich für Privatrechnung neu geprägt worden sind. An Reichsilbermünzen sind in derselben Zeit 3908558 Ein-Markstücke, und an Kupfermünzen 114873,07 M. in Ein-Pfennigstücken hergestellt worden. Der Brutto-Münzgewinn, welchen das Reich bei der Ausprägung von Reichsilbermünzen bis Ende 1886 überhaupt gemacht hat, wird nach Abzug der durch Umprägung entstandenen Verluste auf 43478569,82 M. berechnet. Nicht enthalten sind in der neuen Ueberlicht die sonst in den Denkschriften gelieferten Angaben über die Goldankaufe der Reichskasse; hierüber giebt indessen der Jahresbericht dieses Instituts selbst genügende Auskunft. Ebenso werden, abweichend von dem bisherigen Brauche, aber die Einziehung von Landesilbermünzen und den Bestand an Silberbarren, die sich im Besitze des Reiches befinden, keine Angaben mehr gemacht. Nach der letzten Denkschrift betrug dieser Bestand 188936,704 Pfund sein.

* Im Betreff der Militärvorlage soll der Abgeordnete Winterhoffer, wie man der „Bresl. Ztg.“ mittheilt, im Privatgespräch angedeutet haben, wenn seine Freunde für Erhöhung der Militäraufgaben stimmen wollten, werde er sie gewiß nicht hindern. Hauptache sei ihm die Erhaltung der Centrumsfraktion.

* Zum sog. Schulgenegem. Die Entscheidung des Bezirksausschusses zu Potsdam, bei dem sich der zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Tempelhof gewählte Bauerngutbesitzer Lehne wegen der Zustimmung behauptet hatte, sich einer Prüfung vor dem Kreis-Ausschusse über seine Befähigung zu unterziehen, ist jetzt erfolgt. Es heißt darin: Die Kreisordnung vom 13. Dezember 1872, auf deren Inhalt und Sinn die Behörde sich beruft, erachtet eine unter den gesetzlichen Vorschriften erfolgte Wahl zum Gemeindevorstande noch nicht für ausreichend zur Uebertragung dieses Amtes auf den Gewählten, sondern behält den Landrath die Befugnis vor, die Wahl zu bestätigen oder der Wahl unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses die Befähigung zu verweigern. Dieser Befugnis sind nähere Bestimmungen über die Ausübung nicht beigefügt, die Entscheidung ist also durch das Gesetz dem Vorkommenden freier Ermessen der zuständigen Behörde überlassen. — Diejenigen zur Gemeindevorstande gewählten Gemeindeglieder, hinsichtlich deren Befähigung im Einzelfalle Zweifel bei dem Landrath oder bei dem Kreis-Ausschusse bestanden, sind bisher dementsprechend im Bereiche Letzter und in anderen Theilen unteres Reiches einer Prüfung unterworfen worden, theils von dem Amtsvorsteher, theils von dem Landrath, bevor die zuständigen Behörden über die Befähigung beschloßen. Sollten die letzteren die Befähigung ertheilen ohne die Gewissheit, daß der Gewählte den Aufgaben des fraglichen Amtes gemäßen ist, so würden sie sich gegen über den Interessen der Gemeinde und des Staates einer schweren Verantwortung aussetzen.

Gutsbesitzer Lehne ist übrigens vorgestern in Tempelhof mit allen gegen eine Stimme zum Ortsvorsteher wiedergewählt worden und hat die Wahl angenommen.

* Um die Berechtigung nach Verzicht auf seiner Mutter und Schwester soll sich Herr Franke, wie die „Kiel. Ztg.“ berichtet, persönlich in Berlin bei Justizminister Friedberg begeben haben.

* Ein Vicepräsident der Reichsbank soll im neuen Etatsjahr angelehnt werden unter Ablegung einer Mitgliedschaft. Es geht aus dem neuen Verordnungs-Verfahren des Reichsbankdirektoriums hervor. Zur Begründung der neuen Stelle liches Ungelicht, was es meine Neigung, mich wenigstens auf Augenblicke durch die Gabe des Baches in süße Vergessenheit zu versetzen, genug, ich fühlte mich durch meine Schulden wie von Polypenarmen enger und enger umschürt. Wenn ich noch fünf Jahre so fortsetzte, so müßte mein negatives Kapital zu einer Höhe angewachsen sein, daß es eines mindestens hunderttausendjährigen Lebens bedürft hätte, um die Schulden etwas durch monatliche Abzüge vom Gehalt zu tilgen. Entsetzliche Aussicht! Mir, dem Lebensmüden, schien das Loos des ewigen Juden gewiß. Ich sah mich nach Hilfe um.

Zwei junge Damen, die sich schon längst lebhaft für mich interessirten, fanden unter diesen Umständen meine nähere Beachtung. Die eine ernst und schwermüthig, die andere heiter und lebenslustig, waren sie Zwen in jener großen Symphonie des Nichtseins vergleichbar; wenigstens war ich im Stande, mich ihrer in Nähe auf Augenblicke zu vergehen. Meine pessimistische Meinung zog mich zur schwermüthigen Franziska; aber da auf der andern Seite ein Kapital mit in die Waagschale fiel, das hingerecht hätte, meine Schulden dreimal zu bezahlen, so entschied ich mich für die lebenslustige Angela. Das Mädchen hatte einen aufgeweckten Geist, und so hoffte ich, sie bald von der fahrenden Dipsomanie des Daseins überzeugen und somit bewegen zu können, nach Bezahlung meiner Schulden mit mir die Reise ins Nichtsein anzutreten. Wonniges Sterben zu zweien!

Wir verlobten uns und waren sehr glücklich, freilich aus sehr entgegengeetzten Gründen. Denn als ich ihr nach einem glänzenden Ball auf einjamein Heimwege meine Ablichten enthüllte und sie bat, zum Beweise ihrer Liebe mit mir ins Nichts dahinzuschleichen, wandte sie mir entsetzt den Rücken. Am nächsten Tage erhielt ich einen Brief vom Vater, worin er mir mittheilte, daß er unter den bestehenden Verhältnissen die Verbindung lösen müßte, und mir aus besonderem Interesse den Rath ertheilte,

eine Dosis jenes eben so schmerzlos als sicher wirkenden Giftes, welches das Leben tödtet, ohne den Körper zu entstellen. Eine Flasche Champagner stand bereit, mit deren köstlichem Inhalt ich den Todestrank hintergeschürften wollte. Frisch gebrochene Blumen erfüllten das Zimmer mit würzigen Düften, und durch das geöffnete Fenster herein strömte in weichen Wellen die linde Frühlingsluft. Ich war bereit. Da, als ich eben das Glas an die Lippen setzen wollte, durchzuckte mich ein Gedante, der zwar wenig pakte zur poetischen Ruhe des Augenblicks, aber mich vielleicht gerade deshalb in meinem Vorlage wandeln machte — der Gedante an meine Schulden! Der Schneider, der bisher vergänglich auf Beziehung des letzten Winteranzuges gehofft hatte, der arme Schuhmacher, die Wirthin, der Weinbändler, der Gartengeräthmacher, sie alle riefen mich zurück ins Leben. Andre Klänge waren es, die ich da im Geiste vernahm, als jene himmlischen Melodien, die einst dem in gleicher Lage befindlichen Doktor Faust den Geistbeher von Mephisto zogen, aber sie waren ebenso unwirksam. Eine meiner hervorsteckenden Eigenschaften ist stets ein lebhaftes Gefühl für Recht und Gerechtigkeit gewesen. Was hatten jene Armen gethan, daß ich sie um den Lohn ihrer Arbeit bringen wollte? Konnte man mir meinen Schritt in das Nichts nicht gar als feige Flucht auslegen? Nein, ich mußte mich gedulden; meine Schulden verurtheilten mich zum Leben. Ich wollte arbeiten und ringen, bis auch der letzte Pfennig bezahlt war. Und wie die Biene auch aus der Wohlthätigkeit Honig saugt, so fand ich auch in diesem Schicksal einen erbebenden Gedanken. Andre arbeiten, um zu leben, ich wollte arbeiten, um zu sterben.

Und ich arbeitete Tag für Tag im Schweige meines Angesichts. Aber — wer löst mir das Räthsel des Lebens! — meine Schulden verringerten sich nicht, sondern nahmen mit jedem Monat zu. War es mein wirtschaft-

wird angeführt, daß die sehr bedeutende Steigerung, welche der Geschäftsumfang der Reichsbank im Vergleich zu demjenigen der früheren preussischen Bank erlitten hat, die Einwirkung eines ständigen Betruges des Präsidenten nicht länger entzweifelhaft erscheinen läßt. Das Reichsbankdirektorium wird also künftig aus einem Präsidenten, einem Vicepräsidenten und sieben Mitgliedern bestehen.

Bulgariens. Dem „Reiser Lloyd“ wird aus Sofia telegraphisch: Die von der Regierung an die europäische Großmächte entsandene Dreier-Deputation, in welcher Ostrowski durch Kalfschew vertreten ist, hat nicht nur die Aufgabe, der Abneigung Bulgariens gegen eine Candidatur des Fürsten von Wladimir Ausdruck zu verleihen, sie soll auch auf die Gefährdung aufmerksam machen, welche nach der im Lande herrschenden Stimmung einer Ehrenbeilegung des Wladimir folgen dürfte. Die Landesverwaltung benehmt dem Fürsten die Möglichkeit, russische Offiziere zu benutzen; er aber einen Verfassungsrath planen, dann würde bei der Erregung, die unter der fortschrittlich denkenden und auf die Unabhängigkeit Bulgariens eiferfüchtigen Jugend herrscht, die Sicherheit der Person des octroyirten Fürsten gefährdet sein. Die Delegirten der Regierung und der Landesvertretung haben auch noch die Mission, den Kabinetten Europas die Dringlichkeit einer staatsrechtlichen Regelung der Frage, betreffend die Union Nord- und Süd-Bulgariens, nahezu legen. Dieser Punkt war bestimmend für die Wahl des Amelioten Kalfschew, welcher einer der treuesten Anhänger des Fürsten Alexander war.

Selbst „Komoje Wremja“ geteilt, man sei in Petersburg trotz über Kaufbars Abreise, da er eine Prüfung der Geduld der russischen Gesellschaft gewesen sei. „Seine Mission“, sagt das Blatt, „war allerdings eine Prüfung der guten Gemüthungen unserer Freunde gewesen, denn gegenüber Russland das Sprichwort bewahren müsse: „Halle Freundschaft, aber mit höherem Meister in der Sache!“ Ein abermaliger Betrug (?) wird den Fremden nicht mehr gelingen! Im Oesterreichs Freundschaft bauend, hatte Russland früher Bulgarien verlassen und sich um die vorige Aemter nicht kümmern, ohne zu bedenken, daß in der Arme die deutsche Propaganda bestehe. Nunmehr muß sich die Regierung bemühen, daß in die bulgarischen Beziehungen kein Tropfen trübten österreichischen Wassers mehr komme.

Aus Wien telegraphisch den 27. Febr. 1886. Ich erlaube mir glaubwürdiger Weise aus Bukarest, daß daselbst in einem Hotel eine Versammlung stattfand, an welcher bulgarische Flüchtlinge, darunter mehrere Theilnehmer der Versammlung vom 21. August, ferner der russische Konsul Schatohin, sowie der Korrespondent der „Komoje Wremja“ theilnahmen. Die Versammlung bezweckte über die Mittel zur Herbeiführung eines Aufstandes in Bulgarien.“ (?)

Schweden und Bulgarien. Die schwedische Regierung scheint eine — allerdings etwas unverständliche — Veranlassung zu besitzen, sich mit dem Selbstherrscher aller Neuen auf guten Fuß zu stellen. Wie gemeinet wird, hat nämlich das schwedische Justizministerium einem der verdrehtesten Mütter eine Warnung zugehen lassen, nicht in bisher gewohnter Weise über den russischen Kaiser und dessen bulgarische Politik zu sprechen. Diese Warnung ist motivirt durch die Bestimmung des schwedischen Pressgesetzes, welches verächtliche Auslassungen über Behörden und Leitung anderer Staaten verbietet.

Oesterreich. Wo ist Oesterreich? Ueber die Schwierigkeit der Verständigung zwischen Russland und Oesterreich ist ein „Bonmot“ eines gelehrten Russen in Umlauf. Derselbe sagte: „Wir möchten uns gern mit Oesterreich vertraulich verständigen, aber wo finden wir Oesterreich? Wir suchen es: da springt uns ein Wale entgegen, der uns sehr unsympathisch ist. Wir suchen weiter; da springt ein Wagnar hervor, mit dem auch schlecht zu reden ist und sagt: „Ich bin Oesterreich!“ In den Ferienreden der Delegation finden wir es endlich am Ballplatz — aber nur in den Ferien.“

nach auf einige Zeit in irgend ein Maison de santé zurückzuziehen.

Nach diesem Mißerfolg warf ich mich in die Arme der schmerzlichen Franziska. Sie war zwar vermögenslos, aber ihre Spararbeit und ihr vortheilhaftes Geschäft wurde so allgemein gepriesen, daß ich hoffen durfte, mit ihr mein hohes Ziel doch in absehbarer Zeit zu erreichen. Offen und ehrlich, wie ich stets zu Werke ging, entfaltete ich ihr meine Abhängigkeit. Sie erbot sich, sondern ich mich mit einem räthselhaft tiefen, feuchtschlängenden Blicke an, unarmte mich zärtlich und stützte mit süßer Stimme. „Ich will!“

O selige Zeit der jungen Ehe! Was es für den Menschen bedeutet, sich in den Dienst eines andern zu stellen, um ihn glücklich zu sehen, ein Wort des Befehls von ihm zu empfangen und sein Gesicht mit dem Glanz der Freude zu erfüllen, das erst ich jetzt. Die so oft genannte und wenig gekannte Ehe erfüllte unter Herzen und verstand mich zu einem. Was mich bisher bestimmte, ich adte es nicht; es erschien mir so fein, zu unbedeutend dem Glück gegenüber, was mir in ihr aufgegeben war. Das große Ziel meines Lebens, das Nichtsein, die Nirwana, das Auslösen wie eine Flamme, es war erfüllt, indem ich mich eigener Selbst, mein kleines, liebes Ich verwarf. Ich hatte aufgegeben zu existiren, als ich meine Seele in ihr Sein hinüberströmen ließ. Ich war glücklich.

Seit einem Jahre spielt ein kleiner Knabe auf meinem Schoße. Selbst wenn ich es noch für nötig hielt, wäre ich jetzt bei meiner empfindlichen Gewissenhaftigkeit nicht im Stande, freiwillig in die Wildheit überzutreten. Bin ich nicht den Jungen verpflichtet? Es wäre unverantwortlich, ihn zu verlassen, auch wenn er nicht ein zu heutzutage, liebes Kind wäre. Dazu ist vorläufig auch noch wenig Aussicht auf völlige Schuldlosigkeit vorhanden. Ich habe gegen meine kleine Frau im Verdacht, daß sie immer rechtzeitig einen neuen Kredit eröffnet, so bald ein alter zu Ende zu gehen droht. Nun, ich habe nichts dagegen. Ich kann sagen, ich liebe die Schulden und wünsche, daß sie mir eben so lange erhalten bleiben mögen, wie meine Frau und mein Kind.

— Durch den Kronprinzen fand in Wien die feierliche Eröffnung des vom Exportverein etablirten Export-Musterlagers statt.

Großbritannien. Familienronit. Den neugeborenen Prinzen mit eingerechnet hat die Königin Victoria jetzt 26 Enkel und Entelken. Der Prinz von Wales hat 5 lebende Kinder, die deutsche Kronprinzessin 7, der Herzog von Edinburgh 5, der Herzog von Connaught 2, der verstorbene Herzog von Albany hat 2 und die verstorbene Prinzessin Alice 5 hinterlassen.

— Die Beziehungen zwischen England und Russland werden als „eimermaßen gespannt“ bezeichnet, namentlich in Folge der Befestigung von Port Samoil durch die Engländer, die anfangs als eine bloß zeitweilig bezeichnet wurde, nunmehr aber eine dauernde zu werden scheint. Eine aus höheren englischen Marine-Offizieren bestehende Commission in der Admiralität hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß diese Occupation für die maritimen Interessen Englands im Stillen Ocean, die sich durch die Herstellung der neuen Canadian-Eisenbahn außerordentlich entwickeln werden, unentbehrlich sei, und die englische Regierung, die noch vor einigen Monaten geneigt schien, Port Samoil wieder zu räumen, würde einen solchen Schritt nicht mehr machen können, ohne im Lande einer starken Opposition zu begegnen. Mit China soll England in Verhandlungen wegen Abtretung des Hafens stehen.

Italien. Drei Minister haben die Welt des Friedens versichert, zugleich aber auch, daß ihre Staaten großartig seien. Allmählich haben sich in der That alle Mächte einträchtig zusammen, um Russland die Spitze zu bieten, und die jüngsten Erklärungen des Grafen Bobolant gegen Italien und Deutschland. Man könnte also füglich von einer europäischen Allianz sprechen, die Russlands Uebergriffe abzuwehren soll. Viel besonders Russland hat Graf Bobolant von der herzlichen Beziehung zu Deutschland und Oesterreich gesprochen. Von Russland war nicht die Rede. Delsa lebhafter wurden unter dem lauten Beifall der italienischen Kammer die Sympathien für den Fürsten Alexander und die Bulgaren betont. In Russland wird man über diese Rede ebenso aufgebracht sein, wie die Befriedigung in Deutschland und unserer Monarchie eine vollständige sein muß. Das Verhältnis der drei Kaiserhöfe gestaltet sich immer jester. Die Erklärungen des italienischen Ministers zeichnen sich auch durch eine besondere Herzlichkeit für England aus, welche letzterer in der Form des Berprechens, daß die Beziehungen noch intimer werden könnten, gleichsam die Unterstützung für eine gemeinsame Aktion in Aussicht gestellt wird. In Frankreich wird man dies als eine generelle Stellungnahme unangenehm empfinden. Die Rede hebt, zum Zeichen, daß Italien nicht mitschuldig den Ereignissen gegenüber stehen will, hervor, daß die Regierung ein in der bulgarischen Frage eine Aue zwischen zwei oder mehr Bethiligten geschlossenes Separat-Abkommen nicht unbedenkenlich gutheißen, und auch, daß es in einem Konflikt nicht neutral bleiben würde. Die Presse aller Parteien begehrt einmüthig Bobolants Erklärungen; Italiens Haltung könnte nicht anders sein, weil Russlands Bestrebungen, auf der Balkanhalbinsel ausschließlich das Uebergewicht zu erlangen, Italien und die gesamte Civilisation gefährdeten. Der offiziöse Popolo sagt seinen Betrachtungen hinzu, Italien werde eventuell kein Mittel scheuen, Russland in die ihm gebührenden Grenzen zurückzuweisen.

Das B. I. erzählt, daß das Grünbuch anfänglich ca. 200 Dokumente enthielt, wovon die Regierung gravirendere, besonders deutsche, Korrespondenzen im letzten Moment zurückzog. Interessante Aufklärungen hierüber sollen in Aussicht stehen.

Serbien. Russische Behälter. Aus Newak wird der „N. Fr. W.“ berichtet, daß die serbische Regierung einer weitverzweigten Verschönerung auf die Spur gekommen ist. Deren Fäden bis Newak, Cetinje und Antivari reichen. Der Plan war, den König Milan am nächsten Mittwoch während der Jagd im Hochgebirge bei Branja gefangen zu nehmen und nach Montenegro zu entführen. Milan, durch Minister Franzosovic gewarnt, lehrte schon Montag Nacht nach Belgrad zurück.

Zeunungs-Krankenfällen.

Es ist eine auffällige Erscheinung, daß die Bekämpfung des Krankenversicherungs-Gesetzes in der Presse, wie solche in der letzten Zeit wiederholt stattgefunden hat, immer nur die Orts- und Fabrik-Krankenfällen in Gegensatz zu den eingeschickten Quälfällen, als den sogenannten „freien“ Krankenfällen, gebracht werden, während man die Zeunungs-Krankenfällen dabei fast immer unberücksichtigt, ja sogar unerwähnt läßt. Man wird dadurch zu der Schlußfolgerung veranlaßt, die nicht unbedeutend ist, daß den Zeunungs-Krankenfällen in meinen Kreisen und nicht in der Bedeutung bemessen wird, die sie in Wirklichkeit besitzen. Nun haben aber nicht nur die Orts- und Fabrik-Krankenfällen, sondern ganz besonders auch die Zeunungs-Krankenfällen, durch die nicht immer solche zu faren, der eingeschickten Quälfällen zu leiden. Es ist dies in wichtig, daß es einer etwaigen Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes nicht übersehen werden darf, wenn man die Entwicklung und das Gedeihen der Zeunungs-Krankenfällen nicht dauernd in Frage stellen will. Die Zeunungs-Krankenfällen sind in großer Umgebung und Opfermühseligkeit dazu verurtheilt, eigene Krankenfällen zu errichten. Sie sind dabei einmal von dem Gedankensatz ausgegangen, daß es ihnen obliegt, die ihnen durch die Gemeinderathen übertragenen Pflichten und Rechte auch wirklich auszuüben, und daß sie es verdienen müssen, durch eine möglichst einseitige Selbstverwaltung ihrerseits zu erstatten, Johann aber, daß gerade die Zeunungs-Krankenfällen erreicht werden, ein festes Band um Weiler und Gassen zu legen. Der Arbeiter nun wird zweifellos nicht erregt; dafür sorgen die Fabrikvereine, die sich der eingeschickten Quälfällen als eines Hauptbundes bedienen, und nicht nur, wie man annehmen könnte, die Fabrikarbeiter, sondern gerade auch die Gemeinderathen des Handwerkers in ihre Kreise zu ziehen. Der Arbeiter ist ein Betrüger, ein — sowohl mit untere Beobachtungen auszuweisen in der Lage waren — die Zeunungs-Krankenfällen an Mitgliederzahl nicht zu übertreffen, sondern abnehmen, trotz der Beneficien, die den Gassen durch die Beitragspflicht der Arbeiter für die Zeunungs- und die Orts-Krankenfällen zu Theil werden. Es gibt sogar Zeunungs-Krankenfällen, denen kein einziger Gasse angehört; selbst die Bekämpfung, die während ihrer Belegzeit Mitglieder einer Zeunungs-Krankenfälle waren, werden, sobald sie ausgeweiht haben, durch die betreuende Gasse aufgenommen, und es ist ihnen nicht aufgegeben und der freien Krankenfälle sich anzuschließen. Viele weichen nur dem Zwange, der dabei auf sie ausgeübt wird.

Diese ihm es aber auch deshalb, weil ihnen plausibel gemacht wird, daß die eingeschickten Quälfällen den Vorzug vor den Zeunungs-Krankenfällen verdienen. Jedemfalls liegen aber die Bestimmungen, die das letztere, trotz der glänzenden finanziellen Ergebnisse, die sie der Bezirkshaus bis jetzt aufzuweisen haben, und trotz der ehrenwerthen Anstrengungen, welche von den Zeunungen für die Entwiklung ihrer Krankenfällen gemacht werden, durch das Ueberwiegen der freien Quälfällen immer mehr in Frage gestellt werden. Das ist eine sehr wichtige Beobachtung des Krankenversicherungs-Gesetzes in Angriff genommen, so ist es dringend zu empfehlen, daß man auch das Befehlen der Zeunungs-Krankenfällen neben den freien Quälfällen in Betracht zieht. Man kann es den Krassen gegenüber, die immer und immer wieder von Seiten der manchesterlichen Parteien gegen die Bekämpfung der Handwerker getrieben werden, nur nicht oft genug wiederholen, daß das letzte lebensfähige Zeunungen die beste Schutzwehr gegen die Sozialdemokratischen Uebergriffe bilden und höhere Träger des gesellschaftlichen Lebens sein werden. Der bezügliche Fallus der Ironie bei der Eröffnung des Reichstages, in welchem den Bekämpfern des deutschen Handwerkes, keine korporativen Verbände zu stützen und keine wirtschaftliche Lage zu geben, die Unterstützung der vertriebenen Arbeiter in Aussicht gestellt wird, ist daher nicht nur dazu angethan, den Handwerkerstand mit neuen Hoffnungen zu erfüllen, sondern er muß darüber hinaus alle Kreise, die eine Unterstützung des Handwerkes anhaltend vor sich ziehen zum Dant gegen die übertriebene und weife Vorzüge unseres erhabenen Kaisers verpflichten. Es bleibt dabei stehen nur der Wunsch offen, daß auch der Reichstag sich auf die ganze Höhe der Aufgabe stellen möge, die ihm in den gedachten Worten der feierlichen Eröffnung gesagt wird.

Heer und Marine.

— Deutschland. Am Mittwoch fanden bei den in Reife gerathenen Mannschaften des 2. Oesterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 23 Untersuchungen statt in dem demokratischen Sozialdemokratischen Bismarck-Platz. Die Kompagnie ist, wie verlautet, ein Buch beschlagnahmt worden.

— 390 Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse sind nach einer von Ernst von Schöbe in der Militär-Zeitung für Preußen und Landes-Militäre veröffentlichten Liste zur Zeit in der Königl. preuss. Armee vertheilt. In der Liste sind, wie dies in der Rangliste üblich, die regierenden deutschen Fürsten nicht erwähnt.

— Das Reichliche des neuen bayerischen Kessels mit vollständiger Ausrüstung in dieser Lage an höchster Stelle in Vorlage gebracht und, wie die „Augsb. Staats.“ melden kann, auch acceptirt worden. Ueber einige Details wurde die Entscheidung noch nicht getroffen, wie über die Stümpfbänder. Die Schwabenbänder aus Metall sind zwar schon, aber nicht praktisch, in die einleitenden Einfache Ueberziehenden durch den Vorzug bekommen.

Schweden.

— Deutschland. Der Oeconomiedirector Dr. Warbt in Eilsfeld hat der „Eilfeld.“ zufolge einen Ruf als Direktor des Reichsanstalts für Hygienik in Berlin erkalte und angenommen.

— Oesterreich. In Gorn (Niederösterreich) wurde der Oeconomiedirector August Kolzer von dem Landesobersthauptmann der Provinz Ober-Oesterreich, in welchem die Katholik von Weidnerbeitritt zum Protestantismus anforderte, öffentlich entlassen.

China. In Scharbad ist die Frage einer rein deutschen Expedition in Aussicht genommen, die dem Diktatorischen Lloyd den Vordrang mit großer Freude.

Halle, den 30. November.

(Der Abdruck unserer Vorkundrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Der Bauernverein des Saalkreises beschloß in seiner heute im Stadthausgebäude abgehaltenen Versammlung, die von ca. 300 Mitgliedern unter Vorsitz des Herrn Gutschloßers Rauer-Grobers besucht war, eine Petition an den Reichstag und an den Fürsten Bismarck wegen unannehmliger Einführung der Doppelwährung.

— Die Ortskrankenkasse des Saalkreises hielt gestern im „Rosenhof“ unter Vorsitz des Herrn Amtmann Kubloff-Börmly ihre ordentliche Besprechung Generalversammlung ab. Dem Statiker wurde Entlastung erteilt. Die Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Nachrechnung pro 1886 erfolgte; beglückte die beschlossene Beschäftigung der mit den verschiedensten abgelesenen Verträge. Verträge der Kontrolleure wurden angelesen, und die nach dem Tarnus ausstehenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

— Die Generalversammlung der gemeinshaflichen Ortskrankenkasse für die in jahtreichen Classissements zu Halle a. S. beschäftigten Arbeiter konnte wegen zu schwaicher Beteiligung nicht abgehalten werden. Dasselbe findet nunmehr in 14 Tagen statt. Möglichen doch namentlich die Herren Arbeitgeber die Wohlthat dieser Klassen anerkennen, ihre Arbeiter auf dieselben hinweisen, dieselben zum Besuch der Generalversammlungen veranlassen, selbst aber in dieselben kommen, um ihr Interesse für das Wohl der Arbeiter zu bekunden.

— Der Reichstagsabgeordnete Gassenleber, welcher, wie bekannt, zur Herauszahlung der empfangenen Partei- und Privat-Däten an den preussischen Fiskus einigig veröffentlicht worden ist, wird seinen Wohnort in Halle a. S. aufgeben und überhaupt Preußen verlassen. Gassenleber ist geborener Preuße und hat auch durchweg in Preußen gelebt. — Herr Gassenleber schreibt:

Durch fast sämtliche Verichte über den „Allianer Sozialistenverein“ lief die Mitteilung, daß ich mit den Verurtheilten in Verbindung gestanden, d. h. von denselben an agitatorischen Zwecken gebildet werden sollte. Ich habe keine Bekanntschaft genommen, seiner Zeit darüber eine Erklärung abgegeben. Da nun aber mein Freund und Parteigenosse Belbel dies in Bezug auf seine Verurtheilung hat, so könnte es in der That scheiden, daß mich der Vorwurf in dieser Sache nunmehr ein Zugänglich machen werden sollte. So wie ich es auch bei dem Verurtheilten der Namen der Verurtheilten die Ueberzeugung kam, seiner Vertheilung zu gehen, noch mit ihm verbunden zu haben. Ferner erkläre ich, daß ich von keinem der Verurtheilten jemals Geld erhalten und daß ich von ihm überaus viel Geld empfing. 1877 feierlich Geber in Empfang genommen hat. Vor 1877 war ich Vertreter von Altona im Reichstage und habe damals auch zu der Vermittlung von Geldern an die Partei von dort übernommen.

Halle a. S., 28. November 1886.

— Die gestern Abend im großen Saale des Stadthausgebäude abgehaltene Hauptprobe zu dem heutigen Kostümfest des Bürgervereins für häusliche Interessen verlief in befriedigender Weise. Die betheiligten Damen und Herren waren vollständig zur Stelle und erhielten durch die Festordnung ihre resp. Rollen z. angewiesen. Das Fest verlief glänzend zu —.

Außer dem bereits erwähnten Fräulein Terra Baby treten heute, Mittwoch, im Victoria-Theater zum ersten Male auf der Instrumentalkomiker Mr. Charles Fegg mit seinem Primadonnahund, die Red-

und King
sonder
folger
gleichg
Diensta
prach,
Burch
Worten.
von jeht
lieber de
zu entri
vor dem
einige
lange S
lossen.
und B
Reballe
in die
tiefst
wurden
verlitt,
nomme
Abend
Abend
feinen
braucht
Raue
einen
hier zu
—
Sohn
Anwies
E. an
malch
büfte
Anspir
—
Diele
Stad
sämtli
u. M
angele
Weg
Gele
Zahrt
Gru
Herr
Doch
legat
mal
Bef
ang
Rau
Nun
den
den
mil
gro
mit
St
St
ha
go
er

Gefe der
Nemhänjer.

Gebr. Schultz, Halle a. S.

Gr. Steinstraße
7071.

Abtheilung für Seidenwaaren.

Grösstes Lager schwarzer, weisser und couleurter Seidenwaaren.

Solide Qualitäten, prachtvolle neue Farben, billige, feine Preise.

(1838)

Stäher Gr. Marktstr. 24.

Möbel-Magazin der vereinigten Tischler-Meister,

Kleine Steinstrasse 6

zwischen dem königlichen Amtsgericht und Halle'schen Bauverein,

halten ihr Lager einzelner Möbel sowie ganzer Zimmer-Einrichtungen zu reellen Preisen bestens empfohlen.

Transport gratis.

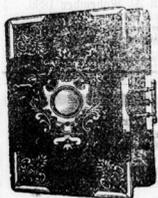
(1864)

Stäher Gr. Marktstr. 24.

Die hochfeinsten deutschen, französischen u. englischen
Parfümerien:

Mein Liebling, Rose, Veilchen, Reseda, Nagelkeben, Anis, Eau du Var etc., echte Eau de Cologne, feine Haarseife, Pomaden, Räucheressenzen, sowie Toilette- u. Gesundheitseifen, f. Mäuschen mit Odeurs gefüllt, in grösster Auswahl, sehr billig bei
Albin Hentze, Halle a/S., 39. Schmeerstr. 39.

Klooss & Bothfeld,
53. Gr. Ulrichstraße 53.
empfehlen ihre Fabrikate:



Photographie-Album,

Quart. mit nebenstehenden Beschlägen in Nickel oder Cuivre poli

Seidenplüsch zu 100 Bildern	3
Leder	5, 6, 9, 12
Saffianleder	200
Seidenplüsch	4, 5, 6, 7
Kalbleder	200
	6, 7, 9, 10

Ferner Albums in hochfeinster Ausführung mit Mosaik- oder Flora-Innentheilen bis 40 Mark.

Grösste Auswahl aller Arten Lederwaaren, Reisetaschen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Reise- und Näh-Accessoires, Schreibmappen etc. von den billigsten bis zu den hochelegantesten.

Ferner I. Etage:

Grosse Ausstellung geschnittener Holzwaaren zur Stickerei geeignet, als: Rauchtische, Schirmständer, Zeltungsmappen, Rauchservice, Händtuchhalter etc.

Ferner:

Große Puppen- u. Spielwaaren-Ausstellung.

Grösstes und ausgedehntestes Geschäft am Platze!

Willkommenstes **W**einachts-geschenk für Frauen und Tüchter welche dem amerikanischen Fabrikatsvollendung weit überlegen. Diplom Mitglieder der „Concordia“, bieten beste Garantie.

deutsche Nähmaschine, brikate in Construction und Magazine, deren Inhaber laut

Eiserne Karren mit Stahlrädern



unverwundlich leicht, in den verschiedensten Formen und Größen, mit Gasrohr und Jacquoten-Untergerüsten fabricirt in weit besserer Construction billigt und gewährt größeren Abnehmern höchsten Rabatt. Großes Lager!

Otto Neitsch in Halle a. S.

Pianoforte-Reparaturwerkstatt A. Ahlheit, 5. Breitenstraße 8. Uebernahme Stimmungen zur prompten Ausführung.

Neu! Geschäfts-Eröffnung. Neu!

Einem hochgeehrten Publikum von Halle die ergebene Mittheilung daß ich mit dem heutigen Tage das in ein Restaurant unter der Firma

Zur Harzquelle

eröffnet habe. Ich werde bemüht sein die mich besuchenden Gäste mit nur kl. Speisen und Getränken zu bedienen und bitte, mich in meinem Unternehmungs-Kraften unterstützen zu wollen.

!!!Aufmerksame Bedienung!!!

Neu! Kochschingsböll Th. Rühl. Neu!

Täglich ununterbrochen von Morgens bis Abends

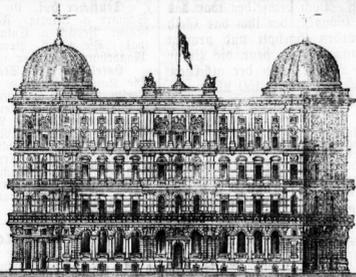
Russ. Dampf- und Irisch-Köm. Bäder, (für Damen jeden Tag von 12-4 Uhr reservirt.) Soolbäder aus der 1870, rohen Soole der Pfäferscher Saline.

Medicin. Bäder, als: Schwefel-, Fichtennadeln-, Seifen-, Eisen- etc.

19290]

Wasser-Entnahme nur aus städt. Wasserleitung. Einrichtung der Wannenbäder in I. und II. Klasse. Geöffnet in der Winter-Saison von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Parkbad-Actien-Gesellschaft Halle a Saale.



Warmwasser-Bäder

in allen Wärmegraden. Douche-Bäder, Dampf-u. Wasserdouchen. Soole-Inhalation mit Russ. Dampfbad verbunden. Restauration! Logirzimmer! Zur Benutzung auch für Nichtbadende.

[Nachdruck verboten.]
Hallesches Stadt-Theater.
Mittwoch, den 1. December. Beginn 7/8 Uhr.
Ende vor 11 Uhr.
Tüger Abonnement.

„Die Walküre“

Erster Tag aus der Trilogie.

Der Ring der Nibelungen,

von Richard Wagner.

Siegmund	Georg Unger.
Hunding	Abel Utner.
Höfen	Ernst Wehrle.
Wegelinde	Alex. Mühlhölzer.
Wahnfräule	Julie Will.
Frída	Carrie Goldbinder.
Helmwige	Juliane Wegener.
Gerdebe	Auguste Berner.
Orttunde	Carrie Goldbinder.
Schwertleide	Louise Schaffnit.
Waltraute	Emmy Wismann.
Hagen	Bertha Junfer.
Wogende	Emilie Sch.
Eringerde	Agathe Leutgeb.

Der 1. Akt spielt im Innern der Wohnung Hunding's; der 2. Akt im Hefengebirge; der 3. Akt auf dem Gipfel des Brünhildenstein's.

Neue Decorationen: 1. Akt: „Hundingshütte“ vom Dekorationsmaler des Halleschen Stadt-Theaters **Carl Schwedler**; 2. Akt: „Häufiger Decorationsfundus“; 3. Akt: „Eichenbaum-Decorationsfundus“ aus dem Atelier von **K. S. Hofmeister Maatsky** in Wien (Decorationsfundus). — Die Staffen und Requisiten sind vom königl. Hoflieferanten **August Schneider** in Berlin, die Walkürenpauser von **Fersch & Flothow** in Charlottenburg geliefert, die Costüme sind nach **Bavreuther** Wäutern von den Obergarderobiers **Seebach und Franke** gearbeitet.

Abgesondertes Repertoire: in Raumburg „Rühfeuer“; Donnerstags „Rühfeuer“ (blau); Freitag „Walküre“; Sonnabend „Walküre-Trilogie“.

Hôtel Heller zur Stadt Zürich.

Table d'hôte um 1 Uhr, auch im Abonnement zu ermäßigten Preisen. Im Restaurant (Eingang Rühlbrunnengasse) anerkannt guten Mittagstisch. Suppe, 2/3 Portionen, Süßweilen oder Dessert, nach Wahl im Abonnement 1 Mark.
Vorzügl. Markgräf. Hofbräuhaus-Bier aus Ausbach, 1/2 Lit. 20 A.
— Lagerbier von Riebeck & Co. —
Saallocalitäten und Gesellschaftszimmer für Vereine und Corporationen zu Abhaltungen von Festlichkeiten, Geselligen, Dinners, Suppers und Comerten. — Franz. Billard. — (18684)
Sodachtingsböll

Richard Heller.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Bum Besten der Weihnachtsbescherung
Sonabend den 4. Degr. Abends 8 Uhr im Saalon zum Rosenthal
theatralische Abendunterhaltung.
Der Vorstand.

40 Bilder von Defregger sind in guten Reproduktionen (Größe 30:40 ctm) à 30 Pfg. zu haben. 40 Bilder in eleganten Alben für 16 Mark franco. — 4 Prob-Bilder nebst Verzeichniss versende ich gegen Einsendung von Mk. 1.20 franco. (19285)
Berlin NW, Unter den Linden 44.
Kunstanstalt **H. Toussaint.**

Victoria-Theater.

Mittwoch, den 1. December 1886
Grosse Künstler-Vorstellung. Erstes Auftreten der künftlich neuengagierten Künstler-Specialitäten. Debut der wunderbaren verlobten Damen **Art. Terra Baby**, neueste Solosängerin in Berlin, des Instrumentalführers **Mr. Charles Figg** mit seinem urförmigen, dreifürten klangreichen Organ. der Gebrüder **Ferros** in ihren großartigen Leistungen als **Med- und Ringreuer** und des **Singebühnen** und ungarischen **Leuten** **Herrn Siegmund Stein**, Auftreten der **Glas- und Pottfälscher-Quartette** **Herrn Henry Whygelt** und **Miss Lydia**, der **Soubrette** und **Hedersängerin** **Art. Caria Walton** und der englischen **Soldatensängerin** **Miss Lydia**.

Donnerstag, den 2. December 1886
Zweites Debit künftlich neuengagierter Künstler u. Specialitäten. Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr
Gr. Extra-Concert

der Capelle des Hof. Magdeb. Hof. Regts. Nr. 36 unter Mitwirkung des durch seine vielen reizvollen Compositionen bekannten Capelmachers **Herrn H. Kellenberg** aus Erietin.
Entrée - Berlin 50 Pfg.
O. Wiegert, Capelmacher.
Billetts im Vorverkauf 3 Stck 1. wie bekannt. Familien-Billetts haben gegen einen Aufschlag von 15 A. Gültigkeit. (19284)

Gastwirths-Verein

von Halle und Umgegend. Da der Unterricht für Rekrutierung am 1. Decbr. er beginnt, werden die Kollegen gebeten, die rechtzeitige Anmeldung beim Untergewerben zu treffen zu wollen.
C. Vosse, Schriftführer.
Hotel a. Stadt a. Halle.

A. L. Müller & Co.
Halle a. S., Poststr. 8.
empfehlen als passende
Weihnachtsgeschenke:

- Saturlampen,
- Pängelampen,
- Wandlampen,
- Zischlampen,
- Arbeitslampen,
- Billardlampen,
- Stadtlampen,
- Gasbirnenlampen,
- Nachtlampen,
- Rüchgerlampen,
- Cigarrenlampen,
- Sronleuchter,
- Tafellichter,
- Handleuchter,
- Beuzilichter,
- Wandleuchter,
- Ampeln,
- Kandelaber

in Fumée, cuivre poli und
Schmelzeisen. 1923/8

**Drahtgitter, verzinkt,
Gewebe und Geflechte**
für alle Zwecke.
Drahtzäune u. Mascheldraht.
Fabrik u. Lager
C. H. Heiland
Halle a. S., Magdeburgerstraße 47.

Damen-Pelz Herren-Pelz

Das
Pelzwaaren-Lager

von
Christian Voigt.

Gegründet 1822.

Schmeerstr. 33/34 Poststr. 9/10

empfeht zur bevorstehenden Saison seine
Neuheiten in diesem Genre.

Nur eigenes Fabrikat.

Reelle solide Bedienung unter Garantie. Grösste Auswahl, Reparaturen,
sowie Besetzen von Damen- und Herrenpelzen übernehme zur promptesten
Ausführung. — Neueste Stoffe und Modells am Lager.
Pelz-Besätze in allen Nüancen. Auswahlsendungen bereitwilligst.

**Herren-Hüte, Handschuhe in Glacé, Wild-
leder, Pelz, Cravatten, Hosenträger**
in den neuesten Dessins empfiehlt 1925/2

Christian Voigt.

C. F. Ritter,
Halle (Saale)
Leipzigerstraße 91.
Halle's grösster
Industrie-Bazar.

Grösstes Lager, beständig
billigste Eintausende, von
Weihnachts-Geschenken
aller Art.



Garderobenhalter
von 50 ct an bis 8 M.

Schuhhalter
50, 60, 75 ct bis 4,50 M.

Schlüsselhalter
zu allen Breiten.



Nachtische
von 3 M an.
Bessere bis 30 M das Stüd.

Schirmhänder
von 2,50 M bis 16 M.

Salontische
in größter Auswahl.

Unser neuestes, wesentlich verbessertes

**Zeitungs-Verzeichniss und
Insertions-Tarif**

erschienen soeben in 23. Auflage, 15 Bogen stark in gr
Lex.-8^o u. steht den Inserenten auf Verlangen zu Diensten.

Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,
Grosse Märkerstrasse 27 I.

F. A. Schütz,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 87/88.

Grösste Auswahl
in allen Preislagen,
nur solide Waaren,
in neuesten Mustern.

F. A. Schütz,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 87/88.
empfeht

Das Neueste
in Smyrna echt und
imitirt, Tonray, Velours,
Brüsseler, Tappesty, Ja-
quard, Holländer etc.
Linoleums, Cocos-Matten,
Angorafellen, imitirten Fellen,
Fusskissen. 1923/8

Bestes Weihnachtsgeschenk.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

13. Aufl. 16 Bände mit 400 Bildertafeln u. Karten.
Preis des Bandes geb. in Leinwand 9 M., in Halbfranz 9 M. 50.

Nach seiner vollständig erfolgten Vervollendung
das **neueste vollständige Conversations-Lexikon.**

Vorrätig bei **Ludw. Hofstetter, Buchhandlg., Halle a. S.,**
Poststrasse 13. 1923/8

Z. G. H. Jaenisch & Sohn,
Markt 23

empfehlen ihre täglich eingehenden **Neuheiten** von vorge-
zeichneten und beständig **Decken, Tischläufern,**
Handtüchern, Tablettes etc. etc. zu äusserst billi-
gen Preisen. 1924/9

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts **verkaufte sämt-
liche Waaren zum Einkaufspreis.**

Ihre Arbeiten nach Zeichnung, Reparaturen billig.

Markt 25 Traverso,
Wagengebäude, Gölbarbeiter. 1927/8

Durch die Königliche Regierung als beordeter Handelschemiker
hierorts beauftragt, bringe mein

öffentliches analytisches Laboratorium,
Anhalterstrasse 1, 1917/5

höflichst in Erinnerung:
Chemische Analysen aller Art.
Nahrungsmitteluntersuchungen.

Halle a/S. **P. Soltzien, Apotheker.**

Neubeit: Argonid
Reizendes Gelsehent.



Grösstes Lager
Beste, billigste Eintausende
der, echten

**Talmigold- und Gold-
Double-Uhrketten.**

Nickel-Uhrkette
für Herren u. Damen in den neue-
sten geschmackvollsten Facons.

Simili-Diamanten
Prachtvolle Steine mit immen-
sem Feuer, nur durch die Feil-
probe vom echten Brillant-
diamanten zu unterscheiden, als:
Kinge, Broschen,
Medaillons, Ohrringe,
Chemisettknöpfe,
Soflips-Nadeln etc. etc.

Echt goldene. 1923/9

Medaillons
für Herren u. Damen neuesten Genres

Neuheiten
in echten Gold, Silber, Gran-
nat, Jet, Eisenstein und Ne-
palitance-Saund reichster Aus-
wahl zu billigsten Preisen.

Religiöse Vorträge

über die bevorstehende „Personliche Wiederkunft Jesu Christi“ und die
Reichen der Welt nach dem Wort der h. Schrift werden regelmäßig
Wittwoch Abend 8 Uhr und Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Kirchengelände
der apostolischen Gemeinde Große Märkerstraße Nr. 23 gehalten.
Tut mit frei! 1928/7

Anfrage 352.000, das neubestellte allen
Brennstoffe für die Kessel, an der
einzelnen Heizungsanlagen in 1000 frem-
den Sprachen.

Die **Wabenwelle**, eine
neue Methode der
Kesselreinigung, welche
nicht nur die Kessel,
sondern auch die
Wandlampen, die
Arbeitslampen, die
Billardlampen, die
Stadtlampen, die
Gasbirnenlampen,
die Nachtlampen,
die Ruchgerlampen,
die Cigarrenlampen,
die Sronleuchter,
die Tafellichter,
die Handleuchter,
die Beuzilichter,
die Wandleuchter,
die Ampeln,
die Kandelaber
sämtlich reinigt und
glänzend macht.
Nur durch die Feil-
probe vom echten
Brillantdiamanten
zu unterscheiden,
als: Kinge, Broschen,
Medaillons, Ohrringe,
Chemisettknöpfe,
Soflips-Nadeln etc. etc.

Recitation
von
Helene Wagner
im Saale des „Kronprinzen“ Mon-
tag den 6. Dezember 1886, Abds. 8 Uhr.

Program:
Aus dem Rimeana „Rannhäuser“
von Julius Hoff.
I. Teil: Der Sängerkrieg auf der
Wartburg, hohe Stimme.
II. Teil: Die Leichte Trunkefäuser
bet dem Kapit im Vortan.
Stimme der Sänge 3, 2 und 1.
Mittels sind zu haben in den Buch-
handlungen der Herren Schrödel &
Simon und W. Niemeier, für die
Herren Studirenden zu ermäßigten
Preisen beim Kaufmann. 1923/2

Wiederen in der Nacht vom Sonn-
tag zum Sonntag große Uhrtrübe.
gr. Schlämm, II. Klausur eine
blauweidene Schärpe. Abgegeben gegen
Belohnung II. Klausur S. 1.
1923/7

F. Sorge,
69. Große Steinstraße 69.
Gade der Neuhäuser.

Spezialgeschäft seiner Meerschmann, Bernstein- und Eisen-
beinwaaren.

Rauchergläser, Spagierhüte
vortheilhafteste billige Bezugsquelle für Weihnachts-Eintausend! 1927/1

Mein Lager von schönem
Sorauer Wachswaaren als:
Altar, Tafel, Aufsch, Handlatern- und Baumlichter, sowie
weißen, gelben, Fildibus, Gasanzünder, bemalten und Kinder-
wachslicht empfiehe in bekannter Güte bestens 1926/5

J. F. Stegmann, Markt 13.
Estrain- und Paraffinlichte groß und klein halte bestens empföhlen.
1923/8

J. F. Stegmann, Markt 13.

REKLAMME der **TAUBERTER**
die seitdem alle KUNSTSTOFFEN
KUNSTSTOFFEN TROMMELNACHMACHEN VON NACHSCHLAG-
pöbeln oder veränderter die Tauberters polier-
ungsmittel, welche durch diese TROMMELNACHMACHEN
unter anderem Versehen und Absicht angebracht sind von Doktor,
A. F. Stegmann, Vorkauf und anderen für vorerwähnte Tauberters,
welche durch diese TROMMELNACHMACHEN nicht werden sind
mit diesen Tauberters nachgemacht. Das beste ist es
Z. B. Nr. 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Besatz-Plüsch.
Specialität: Besatz-Krimmer und Mäntel-Plüsch.

Detail-Verkauf

Original-Fabrikpreisen.

Mein diesjähriger großer

Weihnachts-Ausverkauf

dauert ununterbrochen bis zum 24. Dezember.

Ausser den verschiedenen Artikeln, welche für den Weihnachts-Ausverkauf besonders im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt worden sind, habe ich allen Rayons, die schon an und für sich in jeder Branche die grösstmögliche Auswahl bieten, noch passende Artikel hinzugefügt, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen. — Ferner stelle ich grosse Posten in vielen Artikeln zum Verkauf, die wirkliche Gelegenheitskäufe sind. Es bieten sich daher diesmal meinen werthen Kunden die grössten Vortheile, die Weihnachtseinkäufe recht günstig zu erledigen.

Wegen vorgerückter Saison habe ich sämtliche reinwoll. Kleiderstoffe, nur Neuheiten dieser Saison, zu enorm billigen Preisen zurückgestellt. — Ein grosser Posten Elsasser Nouveautés, bestehend aus Prima reinwoll. Stoffen, (deren Herstellungspreis Mk. 3—4 ist), nur Mk. 1,20, 1,50, 1,75 u. 2 pr. Meter. — Ein grosser Posten neue Fantasie-Carros Mtr. 75 Pfg. — Cheviot-Tuche in 20 neuen Farben Mtr. 60 Pfg. — Damen-Tuche 8/4 breit, Mtr. Mk. 1,25. — Reinwoll. Loden statt Meter Mk. 2,50 jetzt nur Mk. 1,25. — Reinwoll. Velours in den neuesten Farben Meter Mk. 1,45. — Satin-Cachemires in 15 neuen Farben 8/4 breit, Meter 1,20. — Spitzenstoffe in jeder Farbe Meter 85—110 Pfg.

Weihnachts-Kleid 8/4 schwarz reine Double-Cachemir mit Besatz Mtr. 7,50, 9, 10,50—15.	Weihnachts-Kleid aus 8/4 schwarz Satin-Cachemir mit Besatz Mtr. 5, 6, 7,50—9.	Weihnachts-Kleid aus 8/4 reinwoll. Lama Mtr. 7, 7,50 u. 8,50.	Weihnachts-Kleid aus 8/4 Velours-Lama, gekreuzt und carviert Mtr. 4,50—5,50.
Weihnachts-Kleid aus halbwool. Lama u. Woll in vielen Besätzen Mtr. 3—3,50.	Weihnachts-Kleid aus edelhaarig Prima Woll Mtr. 2,50, 3,00—3,50.	Weihnachts-Kleid aus Mixed-Gord. Prima Qual. Mtr. 3,50, 4,50—5,00.	Weihnachts-Kleid aus zurückgekehrten halbwool. Stoffen Mtr. 3, 4, 5, 6.
Tischdecken reinwoll. Woll mit Besatz Mtr. 4, 4,50, 5,50—7,50.	Tischdecken beste Manila-Decke mit Quasten Mtr. 2, 2,50, 3—4.	Tischdecken bedruckt Manila mit Franze Mtr. 1,25.	Tischdecken aus grau u. gelb Damast mit Franze Mtr. 1,25—1,50.
Bettdecken weich und roth mit Franze 1,50, 1,75, 2, 2,50—3.	Weiße Taschentücher in reinen, grüßtes Lager, pr. Duz. Mtr. 1,75, 2, 2,50, 3—5.	Bunte Herren-Taschentücher garantirt edelhaarig Duz. 2,40 Mtr.	Kinder-Taschentücher bunt pr. Duz. 95—120 Pfg. weich mit Besatz 95—175 Pfg.
Blau bedr. Haus-Schürzen Prima Qualität Stück 50 Pfg.	Blau bedr. Hüft-Schürzen Prima Qual., fertig genäht 80 und 90 Pfg.	Weiße Haus-Schürzen mit Stiderei Mtr. 1,20—1,50.	Damen-Nacht-Jaden weich und bunt aus bestem Elfafer Vorabend Mtr. 1,25 u. 1,50.
Damast-Handtücher reinwoll. Woll in reinen Duzend 3,25, 4,00, 5,00—7,50.	Dress-Handtücher in grau und weiß vom Stück 10, 15, 20, 25 u. 30 Pfg.	Damast-Tischtücher in reinen Woll vom Stück 1,25, 1,50 und 1,75.	Damast- und Dress-Servietten pr. Duzend Mtr. 3,00, 4,50—6,00.
Reinsteine Prima Herren-Hemden mit Falte Mtr. 2,00, 2,25, 2,50.	Prima Damen-Hemden Mtr. 1,75, 2,00, 2,25.	Hausmacher Herren- und Damen-Hemden Mtr. 1,50, 1,75, 2,00.	Hemdentuch Herren- und Damen-Hemden Mtr. 1,50, 1,75—2,00.

Grösstes Sortiment Bettzeuge u. Inletts pr. Mtr. 30, 35, 40, 45—60 Pfg. Herrnhuter u. Hausmacher Leinen Mtr. 30, 35, 45—60 Pfg. Grösstes Sortiment Elsasser Hemdentuche I. Qual. Mtr. 45 Pfg., II Qual. 35 Pfg., III Qual. 27—30 Pfg.

Confection für Damen und Mädchen.

Grosses Lager in Herbst- und Winter-Mänteln.

Es sind stets am Lager: Mehrere Hundert Piecen einfache und bessere Regenmäntel, Paletots und Dolmans in den verschiedensten Stoffarten. Der Preis für elegante Regenmäntel ist 7, 9, 12—18 Mtr.

Winter-Paletots, hochlegant mit Pelzornituren 9, 12, 15—24 Mtr.
Winter-Dolmans, hochlegant mit Pelzornituren 15, 18, 25—50 Mtr.
Plüsch-Paletots 12, 15—18 Mtr. Plüsch-Dolmans mit heller Pelzornitur (Neuheit) 18—24 Mtr. Angora-Mäntel, neueste Facons, 9, 12—15 Mtr.

Grüßtes Lager in engl. Tüllgardinen Mtr. 45, 50, 55 60—75 Pfg.

Manilla Gardinen- und Möbelstoff, 90—100 cm breit, mit Franze 25 Pfg.
Seiden-Plüsch, Prima Qual., glatt, gestreift und carviert, Mtr. 3 Mtr. Mantel-Plüsch, braun und schwarz, Mtr. 2,50, 3,50, 4,50—10 Mtr.
Große Posten Winter-Trioot-Tailen in allen Farben Mtr. 3,50, 4, 4,50, 5—6.

Bulgaren-Hauben nur 2—2,50 Mtr. (bisher 5—6 Mtr.). Altdeutsche Hauben Mtr. 1, 1,25 und 1,50 (bisher 3—4 Mtr.)
Grüßtes Lager in Fantasie-, Theater-, Ball- und Concert-Tüchern. Schneehüllen für Damen Stück 90 Pfg.

[19012

